

Saisonmuster im Tourismus

Teil 2: Unterschiede im Saisonverlauf nach dem Wohnsitz der Gäste und nach Betriebsarten



Von Diane Dammers

Der Tourismus ist ein Saisongeschäft. Dies gilt für Rheinland-Pfalz noch mehr als für die meisten anderen Bundesländer. Anhand der monatlichen Beherbergungsstatistik lässt sich das saisonale Muster des Übernachtungstourismus aus verschiedenen Perspektiven auswerten. Im ersten Teil dieses Beitrags, der im Statistischen Monatsheft 12/2018 erschienen ist, wurden regionale Unterschiede im Saisonverlauf im Vergleich mit den anderen Bundesländern und zwischen den Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz dargestellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Unterschieden im Saisonmuster der Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im In- oder Ausland sowie auf dem unterschiedlichen Saisonverlauf bei den verschiedenen touristischen Betriebsarten.

Saisonmuster im Tourismus

Saisonale Schwankungen bedeuten unterschiedliche Kapazitätsauslastung

Die Übernachtungszahlen unterliegen starken saisonalen Schwankungen. Dies gilt für Rheinland-Pfalz noch mehr als für viele andere Bundesländer. Im Land entfielen 2017 rund 64 Prozent der 22,2 Millionen Übernachtungen¹ auf das Sommerhalbjahr. Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil der Monate April bis September am Übernachtungsaufkommen hingegen nur bei 60 Prozent. Für die Tourismusbranche sind die starken saisonalen Schwankungen eine

¹ Diese Angaben beziehen sich auf Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten sowie Camping- und Reisemobilplätze mit zehn und mehr Stellplätzen. Die Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Schlafgelegenheiten, für die in Rheinland-Pfalz Daten auf landesrechtlicher Grundlage erhoben werden, bleiben in diesem Beitrag unberücksichtigt, um den Vergleich mit Deutschland und den anderen Bundesländern zu ermöglichen, der Gegenstand des ersten Teils des Beitrags ist.

Herausforderung, weil sie eine ungleichmäßige Auslastung der Kapazitäten mit sich bringen. Vor diesem Hintergrund gilt die „Entsaisonalisierung“ des Tourismus als eine mögliche Strategie, um das Übernachtungsaufkommen in Rheinland-Pfalz zu steigern und gleichzeitig die Kapazitätsauslastung zu verbessern.

Um die Informationsbasis für die Diskussion über mögliche Maßnahmen zur Entsaisonalisierung des Tourismus in Rheinland-Pfalz zu erweitern, wird der Saisonverlauf in diesem zweiteiligen Beitrag nach verschiedenen Gesichtspunkten analysiert. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Unterschieden im Saisonmuster der Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im In- oder Ausland sowie auf dem unterschiedlichen Saison-

Saisonverlauf wird nach verschiedenen Gesichtspunkten analysiert

verlauf bei den verschiedenen touristischen Betriebsarten.

Analyse bezieht sich auf Durchschnittswerte 2015 bis 2017

Das saisonale Muster der Übernachtungszahlen bleibt relativ stabil. Lediglich in der ersten Jahreshälfte gibt es größere Unterschiede in Abhängigkeit von der Lage der Feiertage und der Schulferien. Um die kalendrischen Effekte abzuschwächen, bezieht sich die Analyse des Saisonverlaufs auf Durchschnittswerte der drei Jahre 2015 bis 2017.

Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland schwanken stärker

August ist Übernachtungstärkster Monat

In Rheinland-Pfalz ist der August der übernachtungsstärkste Monat mit einem Anteil von 12,8 Prozent am gesamten Übernachtungsaufkommen der Jahre 2015 bis 2017. An zweiter Stelle folgt der Juli (11,7 Prozent). Den geringsten Anteil am Übernachtungsvolumen hat der Januar; auf ihn entfielen 2015 bis 2017 lediglich 4,1 Prozent aller Übernach-

tungen. Im Februar liegt der Übernachtungsanteil auf einem ähnlich niedrigen Niveau.

Da rund drei Viertel der Übernachtungen in Rheinland-Pfalz auf Gäste mit Wohnsitz in Deutschland entfallen, wird das saisonale Muster des Tourismus stärker durch die Gäste aus dem Inland als durch die Gäste aus dem Ausland geprägt. Werden nun die saisonalen Muster der Übernachtungen von Gästen aus dem In- und aus dem Ausland separat betrachtet, fallen deutliche Unterschiede zwischen den beiden Gästegruppen auf.

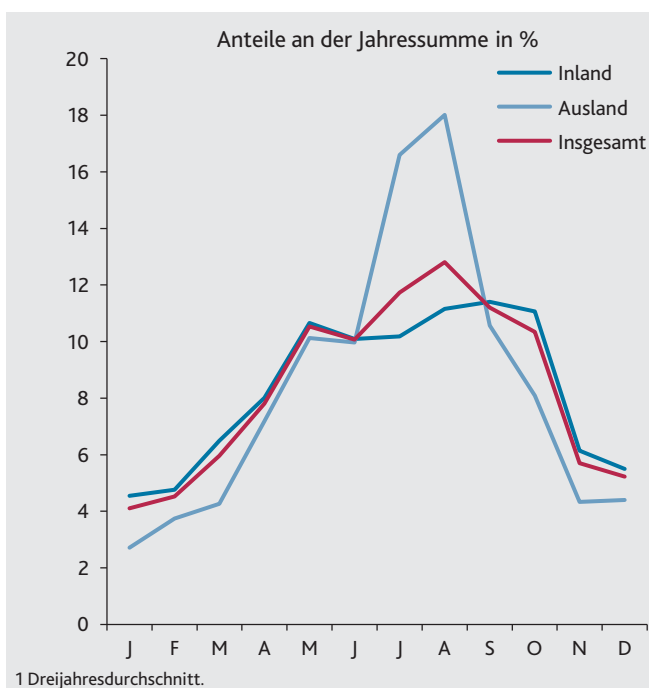
Drei Viertel der Übernachtungen entfallen auf Gäste aus dem Inland

Die Übernachtungen der Gäste mit Wohnsitz im Inland verteilen sich wesentlich gleichmäßiger über das Jahr als die Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland. Bemerkenswert ist, dass bei den Gästen aus dem Inland der September im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 mit einem Anteil von 11,4 Prozent am gesamten Übernachtungsaufkommen der beliebteste Reisemonat war. Erst knapp dahinter folgte der klassische Ferienmonat August mit einem Übernachtungsanteil von 11,2 Prozent. Fast gleichauf an dritter Stelle lag der Oktober, auf den 11,1 Prozent der Übernachtungen entfielen. Aber auch die Monate Mai bis Juli wiesen Übernachtungsanteile von mehr als zehn Prozent auf. Bei den Besucherinnen und Besuchern aus dem Inland sind also die Monate Mai bis Oktober als Reisezeit fast gleichermaßen beliebt, wobei ein leichter Schwerpunkt im Spätsommer und im Herbst auszumachen ist. Die Anteile der übrigen Monate am Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Inland sind wesentlich geringer. Am niedrigsten war der Übernachtungsanteil des Monats Januar mit 4,5 Prozent.

September bei Gästen aus dem Inland beliebtester Reisemonat

G 1

Übernachtungen 2015–2017¹ nach dem Wohnsitz der Gäste



Bei den Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland sind die saisonalen Schwankungen wesentlich stärker ausgeprägt. Die Ferienmonate Juli und August ste-

Juli und August bei Gästen aus dem Ausland besonders beliebt

chen mit Anteilen von 16,6 bzw. 18 Prozent am Übernachtungsaufkommen der Jahre 2015 bis 2017 deutlich hervor. Aber auch in den Monaten Mai, Juni und September liegen die Übernachtungsanteile über zehn Prozent. Der Herbst hat bei den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland als Reisezeit einen geringeren Stellenwert als bei den Gästen aus dem Inland: Der Oktober, der bei den Gästen aus dem Inland der Monat mit dem dritthöchsten Übernachtungsanteil ist, steht bei den Reisenden aus dem Ausland nur an sechster Stelle. In den Wintermonaten fallen die Übernachtungsanteile stark ab. In den Jahren 2015 bis 2017 entfielen auf den Dezember nur 4,4 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland. Besonders niedrig war der Anteil des Monats Januar mit 2,7 Prozent.

Gäste aus den Niederlanden prägen das Saisonmuster

Gäste aus den Niederlanden mit Abstand größte Besuchergruppe

Das Saisonmuster der Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz im Ausland wird stark durch das Reiseverhalten der Niederländerinnen und Niederländer beeinflusst. Sie bilden unter den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland die mit Abstand größte Gruppe. Auf Gäste aus den Niederlanden entfällt fast die Hälfte der Übernachtungen, die von Reisenden aus dem Ausland gebucht werden. Mit großem Abstand an zweiter Stelle stehen die Gäste aus Belgien, die in den Jahren 2015 bis 2017 rund 15 Prozent zum Übernachtungsaufkommen von Reisenden aus dem Ausland beisteuerten. Dahinter folgen die Besucherinnen und Besucher aus den USA (6,2 Prozent), dem Vereinigten Königreich (5,3 Prozent) und aus Frankreich (2,7 Prozent). Zu den zehn übernachtungsstärksten Besuchergruppen zählen außerdem die Gäste aus der Schweiz, aus Österreich, Dänemark, Polen und Luxemburg.

Die Übernachtungen der Gäste aus den Niederlanden unterliegen im Jahresverlauf starken Schwankungen. Das Übernachtungsaufkommen konzentriert sich auf die Ferienmonate Juli und August. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 entfielen auf den August allein 23 Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens; im Juli lag der Übernachtungsanteil bei 18,6 Prozent. Diese hohen Anteilswerte in den Sommermonaten deuten darauf hin, dass ein großer Teil der Übernachtungen von Gästen aus den Niederlanden durch klassische Urlaubsreisen motiviert ist. Dafür sprechen auch die hohen Verweildauern von 4,6 Tagen im August bzw. 4,1 Tagen im Juli. Die Übernachtungsanteile der Monate Mai, Juni und September beliefen sich ebenfalls auf mehr als zehn Prozent. Der Oktober hat jedoch mit einem Anteil von 7,8 Prozent eine vergleichsweise geringe Bedeutung. Die Monate November bis März weisen jeweils Übernachtungsanteile von weniger als fünf Prozent auf. Der schwächste Monat ist der Januar, auf den 2015 bis 2017 nur 1,8 Prozent der Übernachtungen von Niederländerinnen und Niederländern entfielen.

Gäste aus den Niederlanden: 23 Prozent der Übernachtungen im August

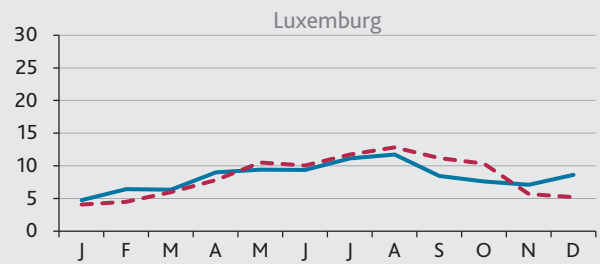
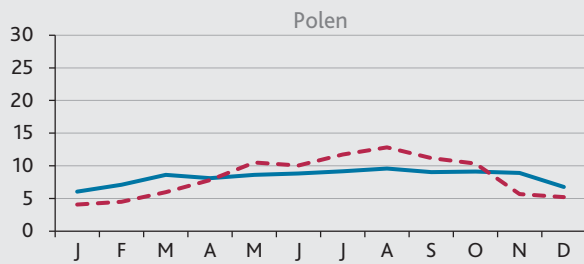
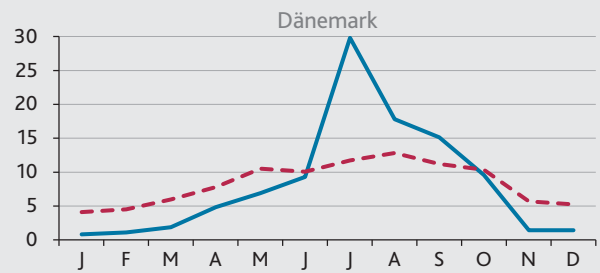
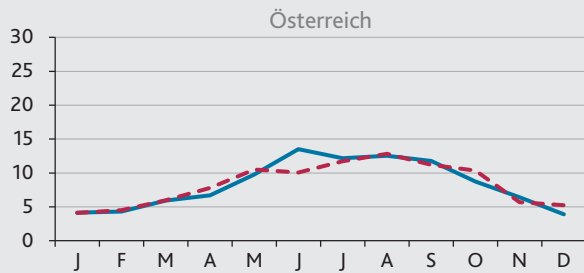
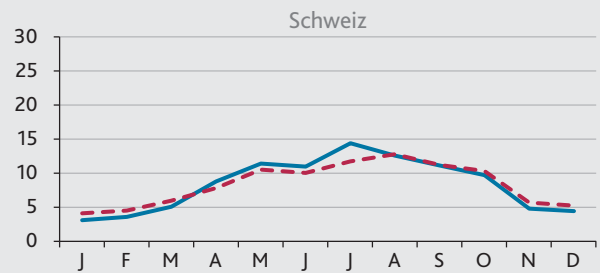
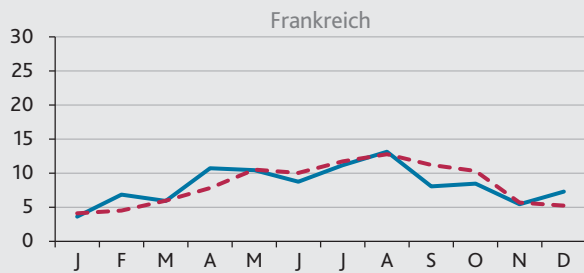
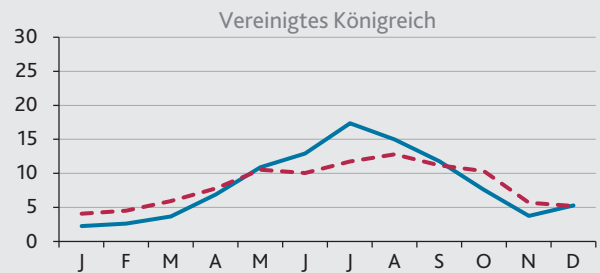
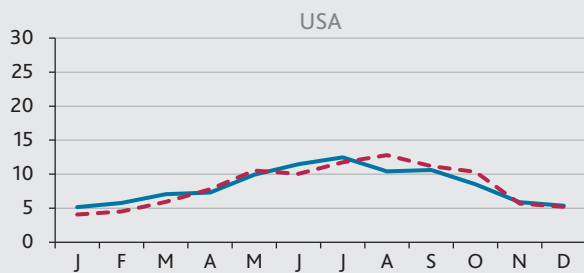
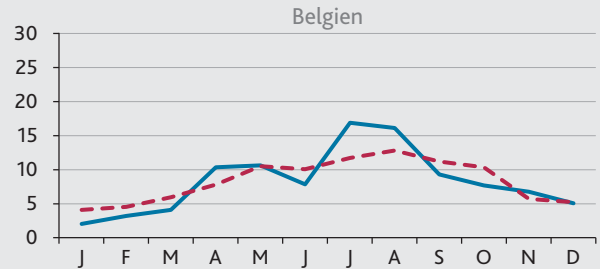
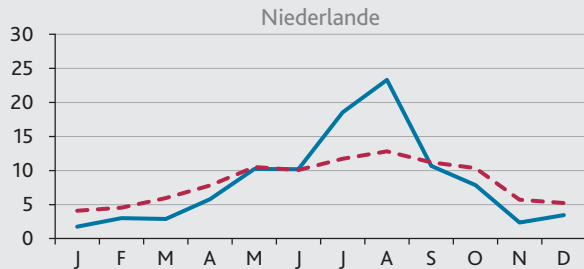
Das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus Belgien und aus dem Vereinigten Königreich konzentriert sich ebenfalls auf die Sommermonate. Allerdings ist hier der Juli mit einem Übernachtungsanteil von jeweils rund 17 Prozent der stärkste Monat. Die mit Abstand größten saisonalen Schwankungen treten jedoch beim Übernachtungsaufkommen der relativ kleinen Gruppe der Gäste aus Dänemark auf. In den Jahren 2015 bis 2017 fanden im Durchschnitt 29,8 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus Dänemark im Juli statt. Die Übernachtungsanteile der Monate November bis März lagen hingegen jeweils unter zwei Prozent. Diese

Übernachtungen von Gästen aus Dänemark schwanken besonders stark

G 2

Übernachtungen 2015–2017¹ nach ausgewählten Herkunftsländern und Monaten

Anteile an der Jahressumme in %



¹ Dreijahresdurchschnitt.

--- Rheinland-Pfalz — jeweiliges Herkunftsland

Verteilung deutet darauf hin, dass auch bei den Gästen aus Dänemark Ferienaufenthalte als Reisegrund eine große Rolle spielen.

Nur geringe Schwankungen der Übernachtungszahlen von Gästen aus den USA

Bei Gästen aus den USA ist der Juli übernachtungsstärkster Monat

Bei den Gästen aus den USA sind die Schwankungen des Übernachtungsaufkommens im Jahresverlauf wesentlich geringer. Zwar ist auch hier der Juli der übernachtungsstärkste Monat, allerdings war sein Anteil am Übernachtungsaufkommen 2015 bis 2017 mit 12,5 Prozent deutlich niedriger als bei den oben genannten Ländern. Auf der anderen Seite fallen die Übernachtungsanteile der Wintermonate bei den Gästen aus den USA höher aus. In keinem Monat sank der Übernachtungsanteil unter fünf Prozent; das Minimum wurde im Januar mit 5,2 Prozent erreicht.

Gäste aus den USA reisen vor allem in die Pfalz und nach Rheinhessen

Das schwächer ausgeprägte Saisonmuster lässt die Vermutung zu, dass für die Aufenthalte von Gästen aus den USA in Rheinland-Pfalz eher andere Gründe als klassische Urlaubsaufenthalte eine Rolle spielen. Ein Teil des Übernachtungsaufkommens dürfte mit der Stationierung US-amerikanischer Streitkräfte in der Pfalz zusammenhängen. Auf die Tourismusregion Pfalz entfielen 2015 bis 2017 mehr als 40 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus den USA. Zum Vergleich: Der Anteil der Pfalz an allen Übernachtungen in Rheinland-Pfalz lag nur bei 19 Prozent. Die Tourismusregion Rheinhessen, die häufig von Geschäftsreisenden besucht wird, hatte einen Anteil von 21 Prozent an den Übernachtungen US-amerikanischer Gäste, während sich der Anteil der Region an allen Übernachtungen in Rheinland-Pfalz nur auf 7,2 Prozent belief. Umgekehrt steuerten Reisende aus den USA

Messung der Schwankungen der Übernachtungszahlen – Der Variationskoeffizient

Als Kennzahl, um die Schwankungen der Monatswerte der Übernachtungen um ihren Mittelwert zu messen, wird der Variationskoeffizient verwendet.

Der Variationskoeffizient V wird berechnet als Quotient aus der Standardabweichung s und dem arithmetischen Mittel \bar{x} der Monatswerte der Übernachtungen:

$$V = \frac{s}{\bar{x}}, \bar{x} > 0$$

mit

$$s = \sqrt{\frac{1}{n} \sum_{i=1}^n (x_i - \bar{x})^2}$$

und

$$\bar{x} = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i$$

wobei n die Anzahl der Monatswerte und x_i die Monatswerte der Übernachtungen sind.

Der Vorteil des Variationskoeffizienten ist, dass er ein relatives Streuungsmaß ist, das von der Größe der in die Berechnung eingehenden Absolutwerte unabhängig ist. Auf diese Weise kann die Streuung der Monatswerte der Übernachtungen der verschiedenen Herkunftsländer bzw. Betriebsarten miteinander verglichen werden, obwohl sich die Höhe des Übernachtungsaufkommens deutlich unterscheidet. Je stärker die Streuung der Monatswerte der Übernachtungen um ihren Mittelwert ist, desto höher ist der Variationskoeffizient.

nur relativ selten die beliebte Ferienregion Mosel-Saar an. Nur 7,7 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus den USA fanden in dieser Region statt, obwohl die Region ein Viertel zum gesamten Übernachtungsaufkommen in Rheinland-Pfalz beisteuert.

Besonders schwach ausgeprägt ist das Saisonmuster bei den Übernachtungen der Gäste aus Polen. Kein Monat weist einen Übernachtungsanteil von mehr als zehn Pro-

Saisonmuster bei Gästen aus Polen besonders schwach ausgeprägt

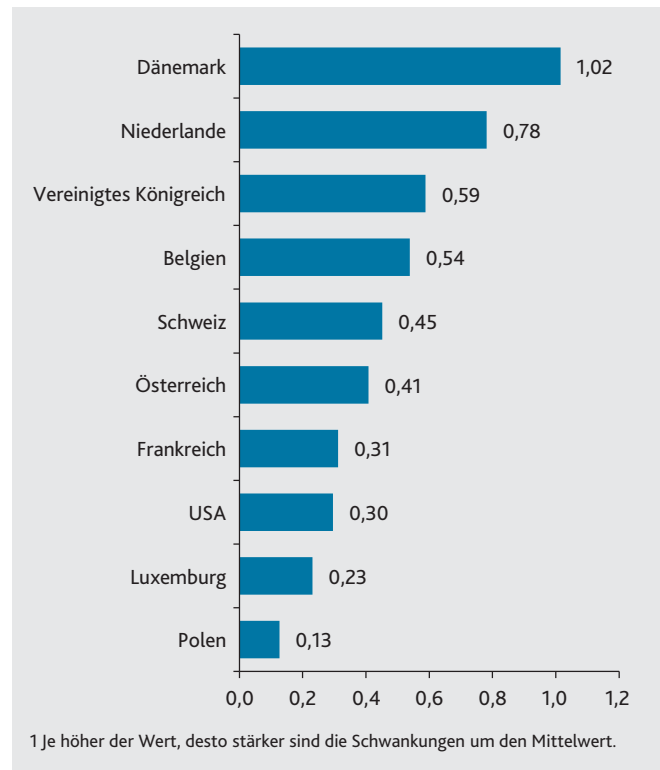
zent auf. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 erreichte der August mit 9,6 Prozent den höchsten Anteil am Übernachtungsaufkommen. Dicht dahinter folgen die Monate Juli, September und Oktober, deren Anteile ebenfalls bei neun Prozent oder darüber lagen. Fünf weitere Monate wiesen Übernachtungsanteile zwischen acht und neun Prozent auf. Am geringsten fiel der Anteil des Monats Januar aus; er war jedoch mit 6,1 Prozent immer noch vergleichsweise hoch. Die schwachen saisonalen Schwankungen der Übernachtungszahlen lassen vermuten, dass Urlaubsaufenthalte als Reisegrund bei den Gästen aus Polen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Dafür spricht auch, dass sich ein erheblicher Teil des Übernachtungsaufkommens auf die großen Städte – allen voran Kaiserslautern und Mainz – konzentriert.

Variationskoeffizient bei Übernachtungen von Gästen aus Dänemark am höchsten

Eine Möglichkeit, das Ausmaß der saisonalen Schwankungen der Übernachtungszahlen miteinander zu vergleichen, bietet der Variationskoeffizient. Der Variationskoeffizient setzt die Standardabweichung der Monatswerte der Übernachtungen in Beziehung zu ihrem Mittelwert (siehe Textkasten). Je stärker die Monatswerte der Übernachtungen um ihren Mittelwert schwanken, desto höher ist der Variationskoeffizient. Mit einem Wert von 1,02 weisen die Übernachtungen der Gäste aus Dänemark den mit Abstand höchsten Variationskoeffizienten auf, das heißt, die saisonalen Schwankungen sind hier am stärksten ausgeprägt. Dahinter folgen die Niederlande und das Vereinigte Königreich. Verglichen mit dem Variationskoeffizienten des gesamten Übernachtungsaufkommens in Rheinland-Pfalz (0,36) schwanken auch die Übernachtungen der Gäste aus Belgien, der Schweiz und aus Österreich überdurchschnittlich. Bei den

G 3

Variationskoeffizient¹ der Übernachtungen 2015–2017 nach ausgewählten Herkunftsländern



Übernachtungen der Reisenden aus Polen sind die Schwankungen mit Abstand am geringsten (0,13).

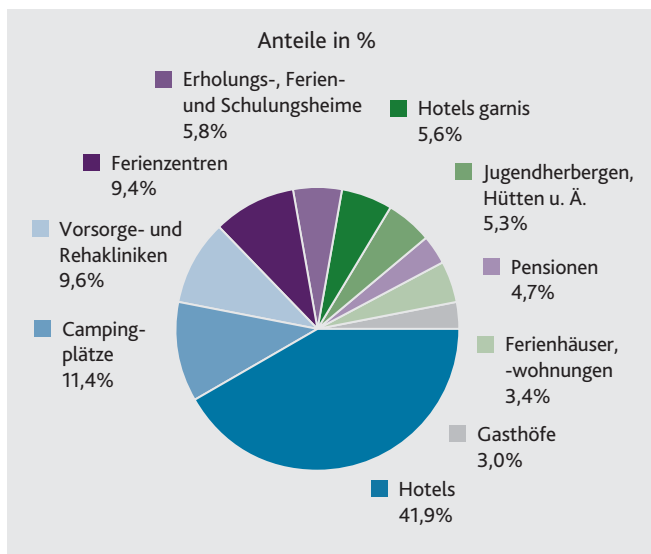
Saisonmuster der Betriebsarten unterscheiden sich stark

Zwischen den verschiedenen touristischen Betriebsarten bestehen ebenfalls große Unterschiede im Saisonmuster der Übernachtungen. Allerdings prägen die Betriebsarten den Saisonverlauf in Rheinland-Pfalz aufgrund ihrer unterschiedlichen Bedeutung in verschiedenem Maße. Die Hotels sind die mit Abstand übernachtungsstärkste Betriebsart. Sie haben einen Anteil von mehr als 40 Prozent am gesamten Übernachtungsaufkommen. Anders als im Landesdurchschnitt ist bei den Hotels jedoch nicht der August, sondern der September der Monat mit dem höchsten Übernach-

Hotels sind die mit Abstand bedeutendste Betriebsart

G 4

Übernachtungen 2015–2017 nach Betriebsarten



tungsanteil. Er lag in den Jahren 2015 bis 2017 bei 11,6 Prozent; der August kam auf 11,1 Prozent. Die Monate Mai bis Juli sowie Oktober hatten Übernachtungsanteile zwischen zehn und elf Prozent. Den geringsten Anteil am Übernachtungsaufkommen verzeichnete der Januar mit 4,3 Prozent. Damit fallen die saisonalen Schwankungen bei den Hotels etwas schwächer aus als im Durchschnitt aller Betriebsarten. Eine Erklärung dafür ist, dass die Hotels nicht nur von Urlaubsreisenden, sondern häufig auch von Geschäftsreisenden genutzt werden, deren Übernachtungsaufkommen sich gleichmäßiger über das Jahr verteilt. Einen ähnlichen Saisonverlauf wie die Hotels weisen die Hotels garnis auf.

Campingplätze in den Sommerferien beliebt

An zweiter Stelle unter den Betriebsarten folgen die Campingplätze, die 2015 bis 2017 elf Prozent zum Übernachtungsvolumen beitrugen. Bei den Campingplätzen sind die saisonalen Schwankungen aufgrund der Witterungsabhängigkeit besonders ausgeprägt. Sie erfreuen sich vor allem in den Sommerferien großer Beliebtheit: Fast ein

Viertel der gesamten Übernachtungen finden im August statt, und weitere 20 Prozent entfallen auf den Monat Juli. Die Übernachtungsanteile der Monate Januar, Februar, November und Dezember liegen hingegen unter ein Prozent.

An dritter Stelle unter den Betriebsarten stehen die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken; sie hatten 2015 bis 2017 einen Anteil von 9,6 Prozent am Übernachtungsaufkommen. Die Aufenthalte in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken finden ganzjährig statt, da sie in erster Linie der Wiederherstellung oder Erhaltung der Gesundheit und nicht touristischen Zwecken dienen. Die Übernachtungsanteile der Monate wiesen mit Werten zwischen 7,6 Prozent im Januar und Dezember sowie 8,8 Prozent im Mai nur eine sehr geringe Spannweite auf.

Vorsorge- und Rehakliniken ganzjährig belegt

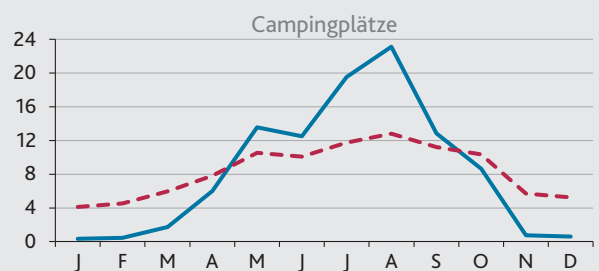
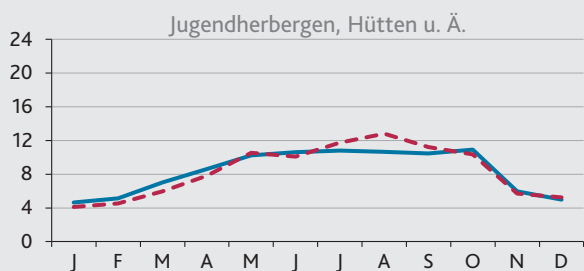
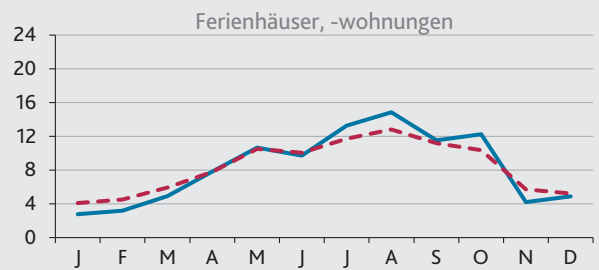
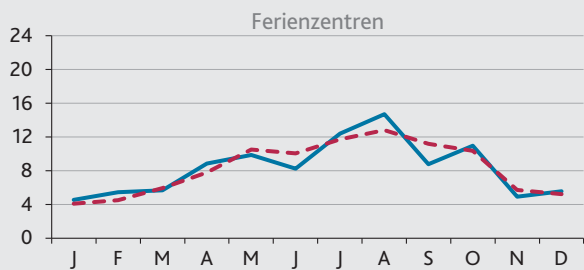
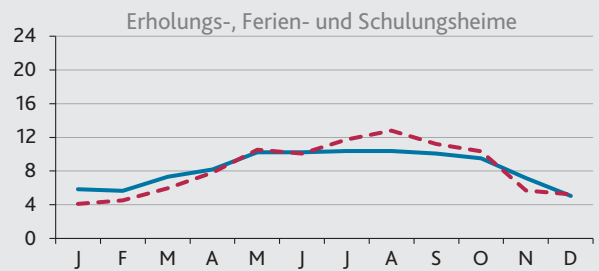
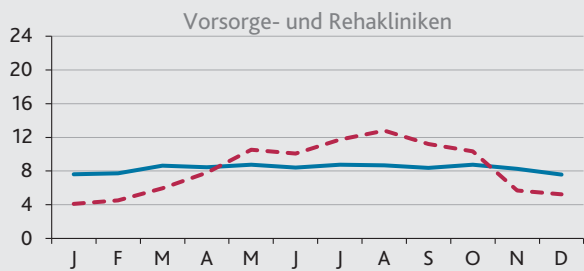
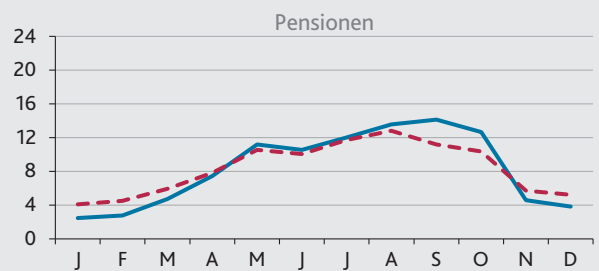
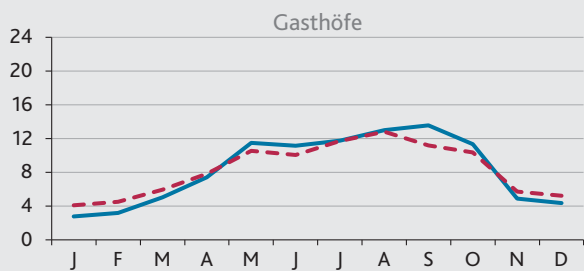
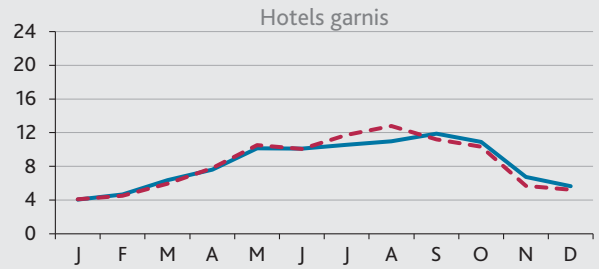
Knapp hinter den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken folgen an vierter Stelle die Ferienzentren, die 2015 bis 2017 durchschnittlich 9,4 Prozent zum gesamten Übernachtungsaufkommen beitrugen. Das Saisonmuster der Ferienzentren wird durch die Lage der Schulferien und der Feiertage geprägt. Der Saisonhöhepunkt sind die Sommerferienmonate Juli und August. In den Jahren 2015 bis 2017 hatte der August einen Übernachtungsanteil von 14,7 Prozent; der Juli kam auf 12,4 Prozent. Im September fällt der Übernachtungsanteil mit 8,8 Prozent deutlich ab, um im Herbstferienmonat Oktober wieder auf elf Prozent zu steigen. Einen ähnlichen Einschnitt gibt es im Juni, der einen deutlich niedrigeren Übernachtungsanteil hat als der Mai und der Juli. Ein vergleichbares Saisonmuster – allerdings mit schwächeren Rückgängen im Juni und September – weisen die Ferienhäuser und -wohnungen auf.

Saisonmuster der Ferienzentren durch die Lage der Schulferien geprägt

G 5

Übernachtungen 2015–2017¹ nach Betriebsarten und Monaten

Anteile an der Jahressumme in %



¹ Dreijahresdurchschnitt.

--- Rheinland-Pfalz — Jeweilige Betriebsart

Ähnliches Saisonmuster bei Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen sowie Jugendherbergen und Hütten

Die Übernachtungszahlen der Betriebsarten „Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime“ sowie „Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen“, die jeweils zwischen fünf und sechs Prozent zum gesamten Übernachtungsaufkommen beitragen, haben ein ähnliches saisonales Muster. Im Jahresverlauf sind bei beiden Betriebsarten relativ geringe Schwankungen des Übernachtungsaufkommens zu verzeichnen. Es sticht kein Monat besonders hervor; vielmehr erreichen die Übernachtungsanteile der Monate Mai bis Oktober mit Werten um zehn Prozent ein ähnliches Niveau. Während bei den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen der Dezember in den Jahren 2015 bis 2017 mit fünf Prozent den geringsten Anteil am Übernachtungsaufkommen hatte, wurde bei den Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen das Minimum im Januar mit 4,6 Prozent erreicht.

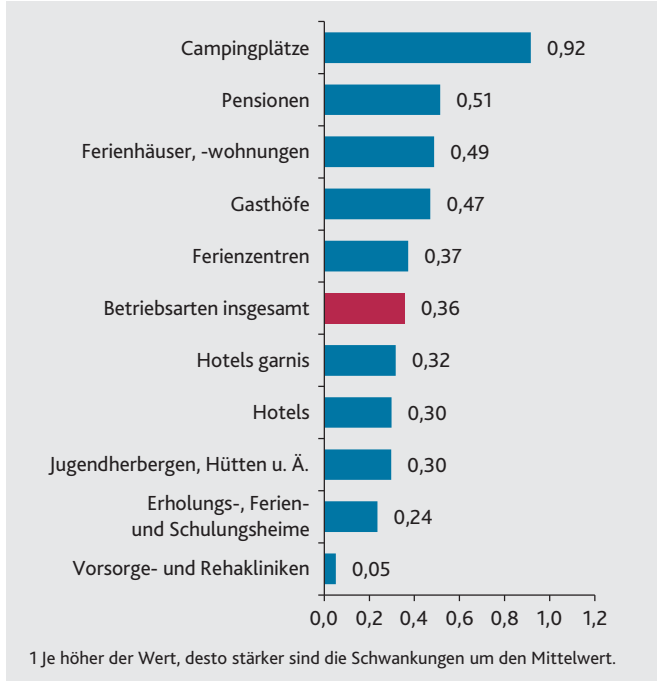
Bei Pensionen und Gasthöfen weisen einen ähnlichen Saisonverlauf auf. Für diese beiden Bereiche der Hotellerie, die mit Anteilen von 4,7 bzw. drei Prozent am gesamten Übernachtungsaufkommen nur eine vergleichsweise geringe Bedeutung haben, liegt der Saisonschwerpunkt im Spätsommer und im Herbst. Die saisonalen Schwankungen sind relativ ausgeprägt; der übernachtungsstärkste Monat war 2015 bis 2017 wie bei den Hotels und Hotels garnis der September mit Anteilen von 14,1 bzw. 13,6 Prozent. Sehr wenig steuerte der Januar zum Übernachtungsaufkommen bei; die Anteile beliefen sich auf 2,4 bzw. 2,8 Prozent.

Ein Vergleich der Saisonmuster der Übernachtungen anhand der Variationskoeffizienten zeigt, dass die mit Abstand stärksten saisonalen Schwankungen im Campingbereich auftreten, was aufgrund der Witte-

Variationskoeffizient bei Campingplätzen am höchsten

rungsabhängigkeit nicht überrascht. Mit großem Abstand folgen Pensionen, Ferienwohnungen und -häuser sowie Gasthöfe. Die saisonalen Schwankungen bei den Ferienzentren entsprechen in etwa dem Durchschnittswert aller Betriebsarten. Am geringsten fallen die Schwankungen bei den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken aus.

G 6 Variationskoeffizient¹ der Übernachtungen 2015–2017 nach Betriebsarten



rungsabhängigkeit nicht überrascht. Mit großem Abstand folgen Pensionen, Ferienwohnungen und -häuser sowie Gasthöfe. Die saisonalen Schwankungen bei den Ferienzentren entsprechen in etwa dem Durchschnittswert aller Betriebsarten. Am geringsten fallen die Schwankungen bei den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken aus.

Zusammenfassung

Der Tourismus in Rheinland-Pfalz ist ein Saisongeschäft, das sich stark auf die Sommer- und Herbstmonate konzentriert. Der Monat mit dem höchsten Anteil am Übernachtungsaufkommen ist der Sommerferienmonat August. Eine rheinland-pfälzische Besonderheit ist allerdings, dass auch die Monate September und Oktober hohe Übernachtungsanteile aufweisen. Jedoch bestehen deutliche Unterschiede im Saisonmuster je nach Wohnsitz der Gäste oder

Betriebsart. So sind bei den Besucherinnen und Besuchern aus dem Inland die Monate Mai bis Oktober als Reisezeit fast gleichermaßen beliebt, wobei ein leichter Schwerpunkt im Spätsommer und im Herbst auszumachen ist. Die Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland, die wesentlich größere saisonale Schwankungen aufweisen, konzentrieren sich hingegen auf die Sommerferienmonate Juli und August. Geprägt wird der Saisonverlauf durch das Reiseverhalten der Niederländerinnen und Niederländer, aber auch bei Besucherinnen und Besuchern aus einigen anderen Ländern sind die Sommermonate besonders beliebt. Der Herbst spielt als Reisezeit bei den Gästen aus dem Ausland eine wesentlich geringere Rolle als bei den Besucherinnen und Besuchern aus Deutschland.

Auch bei den Betriebsarten gibt es deutliche Unterschiede im Saisonverlauf. Während zum Beispiel die Campingplätze vor allem in den Sommermonaten belegt sind, weisen die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken kaum jahreszeitliche Schwankungen auf. Dass der Monat August in Rheinland-Pfalz insgesamt der übernachtungsstärkste Monat ist, liegt vor allem am Saisonverlauf bei den Campingplätzen und den Ferienzentren. Bei den Betriebsarten der Hotellerie ist hingegen der September der Monat mit dem höchsten Anteil am Übernachtungsaufkommen.

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Kauffrau, leitet das Referat „Analysen Wirtschaft“.